

Wenn Abends tausend Sterne funkeln

Wenn Abends tausend Sterne funkeln,
dann wird mir mein Herz so weit.
Und aus dem milden, sanften Dunkeln,
erreicht mich ferne Zeit.

Sie ist lange schon Vergangenheit,
ist lang schon Nostalgie.
Ist schon ein Stück der Ewigkeit,
ist Traum und Poesie!

In den alten Zweigen raunen,
Lieder voller Traurigkeit.
Und mit kindlich' süßen Staunen,
fliege ich so hoch und weit.

Ja, ich flieg mit Zauberflügel,
zu den Sternen hoch empor.
Unter mir, im grünen Hügel,
singt der Elfen schönster Chor!

Sie singen von den traurig' Stunden,
von den Tränen in der Nacht.
Von der Jugend, die entschwunden,
von dem Kind, das nie gelacht!

Wenn Abends tausend Sterne funkeln,
träum ich von einer and'ren Zeit.
Und im geheimnisvollen Dunkeln,
hab ich mein Lied dem Stern geweiht.

© August Zinser

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)